

Gefahr im toten Winkel

von Dieter Deul

Initiative warnt Heilsberger Grundschüler vor den Gefahren durch Lastwagen
Verkehrserziehung aus ganz neuer Perspektive lernen die Grundschüler der Ernst-Reuter-Schule kennen. Im Cockpit eines Sattelschleppers entdecken sie den toten Winkel – und wie das Sichthindernis zur tödlichen Gefahr werden kann.



Die komplette Klasse 3d steht im toten Winkel, erklärt Heiko Knödel (links). Der Lastwagen-Fahrer kann die Kinder beim Abbiegen nicht sehen.

Bad Vilbel. „Als ich in den Spiegel geguckt habe, konnte ich unsere Klasse gar nicht sehen“, wundert sich Lea. Die Neunjährige hat auf dem Fahrersitz im Führerhaus eines Lastwagens Platz genommen. Für sie im Cockpit unsichtbar, haben sich an Beifahrerseite 20 Mitschüler ihrer Klasse 3d in einer Schlange aufgestellt.

Die Wohltätigkeitsorganisation Round Table ist auf dem Schulhof zu Gast, eine Steinbacher Spedition hat den Lastwagen kostenlos zur Verfügung gestellt. Den Kontakt schuf Round-Table-Ehrenamtler Heiko Knödel, der eine neunjährige Tochter und einen siebenjährigen Sohn an der ERS hat.

„Ihr müsst immer Respekt haben, langsam machen“, rät er den Kindern für das Queren der Straße. Denn schon die Schleppkurve eines Lastwagens mit Anhänger kann gefährlich werden. Wenn der Laster abbiegt, kann das Fahrzeug schräg in den Gehweg hineinragen und dort Kinder gefährden.

Blickkontakt suchen

Round-Table-Mitglied Karim El Moustaphaoui erklärt Lea und Luis, worauf sie zu achten haben. Der sogenannte Dobli-Spiegel, der den toten Winkel vollständig erfasst, ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Laster aus Nicht-EU-Ländern müssen auch nicht die erweiterten Spiegelsysteme besitzen, die seit 2009 Pflicht sind. Der Fahrer sieht in den gewölbten Spiegeln einen großen Bereich auf kleiner Fläche. Schnell können Radfahrer und Fußgänger übersehen werden.

Jährlich verunglücken Kinder tödlich im Straßenverkehr. Bei vier von sechs Unfällen werden sie von abbiegenden Lastwagen überfahren. Das ist besonders tückisch, wenn Kinder auf einem Radweg geradeaus fahren wollen und grün haben – ein abbiegender Brummifahrer aber ebenfalls.

Der Aktionstag wird kostenfrei für Dritt- und Viertklässler angeboten. Dabei lernen die Schüler simple Regeln: Immer den Blick zum Fahrer suchen, größeren seitlichen Abstand zu Lastwagen halten. Und vorsichtshalber umdrehen, ob nicht doch ein Laster kommt.

Simple Regeln

Für die 3d ist der Aktionstag eine Ausnahme, erklärt Klassenlehrerin Olivia Scozzari, denn die Verkehrserziehung ist erst ab Klasse vier vorgesehen. Dann steht auch die Vorbereitung auf den Fahrradführerschein an. Dazu sind die ERS-Schüler bisher immer auf den Verkehrsübungsplatz am Ritterweiher gegangen. Der stehe aber momentan nicht zur Verfügung.

Nun müssen die Schüler nach Petterweil ausweichen, klagt sie. Dabei sei das Erlernen der Verkehrsregeln schon für Drittklässler ein tolles Angebot, da sie bereits zu Fuß, auf Rollern oder Rädern ohne elterliche Begleitung zur Schule, zum Spielplatz oder Freunden unterwegs sind.

Weitere Infos unter www.toter-winkel.de und über die Organisation Round Table unter www.rt40.de im Internet.

Artikel vom 27.03.2017, 03:00 Uhr (letzte Änderung 04.04.2017, 03:34 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/wetterau/Gefahr-im-toten-Winkel;art677,2546429>

© 2018 Frankfurter Neue Presse